

LANDKREIS CUXHAVEN



ROUTE FÜR ROLLI-FAHRER

Tourilox weicht neuen Wanderweg für Behinderte in Dedesdorf ein. Loxstedt, 22



NEUSTART FÜR KOI-KARPFEN

Händler in Spijka künftig Zweigstelle eines Harzer Fachbetriebes. Nordholz, 23

Kinder machen Musik in der Bläserklasse in Wehdel

Schiffdorf, 24



Moin

Gerade wurde sie wieder veröffentlicht – die Liste der 500 reichsten Deutschen mit Herrn Aldi und Herrn Lidl an der Spitze. Mir würde ja schon Platz 180 von Michael Schumacher reichen, der immerhin 650 Millionen Euro auf dem Konto haben soll. Aber wer weder eine clevere Geschäftsidee hat noch gut Rennauto fahren kann, muss sich eben mit dem zufriedenen geben, was er mit seiner Hände Arbeit monatlich nach Hause bringt. Oder vielleicht doch eine Bank überfallen? „Lohnt nicht“, haben drei britische Ökonomen jetzt herausgefunden. Sie erhielten Zugriff auf bislang vertrauliche Daten der britischen Banken-Vereinigung. Ergebnis: Bankräuber sind im Grunde arme Schlucker. Umgerechnet rund 25 000 Euro bringt ein Überfall durchschnittlich. Und da die Knete mit den Komplizen geteilt werden muss, bleiben nur rund 15 500 Euro pro Dieb – weniger als ein halbes britisches Durchschnittseinkommen pro Jahr. Noch weniger erbeuten Bankräuber in den USA: 3450 Euro im Schnitt pro Überfall – zuzüglich Betriebskosten wie Schießpulver, Strumpfmäskchen und Fluchtfahrzeug. Um so reich wie Schumi zu werden, müssten die Gangster mindestens drei Mal die Woche eine Bank überfallen – was das Risiko der Festnahme erheblich steigert. So ist der Banküberfall in Ganovenkreisen längst nicht mehr das Verbrechen der ersten Wahl. Bei mir übrigens auch nicht, versichert



IHRE HEIKE LEUSCHNER

Erneuter Brand in Cuxhaven

CUXHAVEN. Schon wieder ein Feuer in Cuxhaven, dieses Mal in der Fahnenholzstraße. In der Nacht zu Montag rückte die Feuerwehr gegen 4.15 Uhr aus, weil es in der ehemaligen Keller-Diskothek Mascotto, die heute als Hafenanlage bezeichnet wird, brannte. Die Polizei vermutet Brandstiftung als Ursache. Ob ein Zusammenhang mit einem Feuer, das acht Tage zuvor in der Innenstadt loderte, besteht, steht nach Polizeiangaben noch nicht fest.

Von außen ist wenig zu sehen. Das Sicherheitsgitter vor dem Eingang ist herausgenommen worden. Die Polizei hat die Tür amtlich versiegelt. Seit geraumer Zeit hängt im Schaukasten ein grüner Zettel, auf dem „Wegen Reparatur geschlossen“ steht. Rund 30 Feuerwehrleute der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr waren im Einsatz gegen mehrere Glutnester. Schweres Atemschutzgerät war nötig, weil es eine starke Rauchentwicklung gab. Die Wehrleute hatten den Brand aber schnell gelöscht. Die Berufsfeuerwehr rückte gegen 5.45 Uhr wieder ein.

Zeugen gesucht

Zeugen, denen in der Nacht auf Montag verdächtige Personen oder Fahrzeuge aufgefallen sind, werden gebeten, sich bei der Polizei, ☎ 04721/5730, zu melden. Im September hatte nach Auskunft der Ermittler bereits jemand erfolglos versucht, einen Brand in dieser Disco zu legen. Ob diese beiden Taten in Zusammenhang stehen, ist derzeit Gegenstand der weiteren Untersuchungen.

Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen etwa 15 000 Euro. Verletzt wurde niemand. Besitzer der Immobilie ist übrigens auch der Eigentümer des Hauses an der Wilhelm-Heidsieck-Straße, das vor acht Tagen durch ein Feuer total zerstört wurde. (fii)

Vom NIG in den Weltklimarat

Anders Levermann hat am Niedersächsischen Internatsgymnasium in Bad Bederkesa Abitur gemacht. Er ist einer der renommiertesten Klimaforscher Deutschlands und Co-Autor des neuesten Berichts des Weltklimarates, der 2007 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. VON JENS GEHRKE



Foto Karkow

Wenn wir wollen, dass Küstenstädte wie Cuxhaven und Bremerhaven auch nach dem Jahr 2100 noch bestehen, müssen wir jetzt Lösungen finden.“ Das steht für Professor Dr. Anders Levermann fest. Levermann ist Klimaforscher am weltweit angesehenen Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Er ist Co-Autor des jüngsten Sachstandsberichtes des Weltklimarates. Dem 40-Jährigen liegt die Küstenregion besonders am Herzen: Er ist hier aufgewachsen.

Der promovierte Physiker verbrachte seine Jugend in Bad Bederkesa, Drangstedt und Bremerhaven. Er ging zum Niedersächsischen Internatsgymnasium und machte dort auch sein Abitur – als einer der besten seines Jahrgangs. Levermann erinnert sich gerne. „Ich habe viele Mitschüler ins Herz geschlossen. Ich nehme an, es war eine gute Schulzeit, wenn man das sagen kann.“ Der heute 40-Jährige hatte Geschichte und Mathematik als Leistungskurse, in Deutsch unterrichtete ihn der heutige Schulleiter Peter Duryan.

Noch heute erinnert er sich allerdings an politische Differenzen mit dem damals etwas älteren Mitschüler David McAllister. „Er wusste schon damals, dass er Ministerpräsident werden möchte. Bundespolitik hatte er ausgeschlossen. Das hat mich damals so verblüfft, weil die Weltpolitik immer interessanter erschien.“ Neben der Schule ist dem Forscher

auch der Sport beim TSV Bederkesa in Erinnerung geblieben. „Ich habe dort sehr gerne Volleyball gespielt. Das war mir wichtig.“ Die Klimaforschung spielte damals bei ihm noch keine Rolle. Das kam erst nach der Promotion.

Heute forscht und lebt Levermann in Potsdam und Berlin. Zurzeit ist er viel unterwegs, um die Ergebnisse aus dem jüngsten Sachstandsbericht des UN-Weltklimarates vorzustellen. Der Physiker ist Co-Autor des inzwischen fünften, Ende September erschienenen Berichtes. „Der Knackpunkt des Berichtes ist, dass wir jetzt noch sicherer wissen, dass der Mensch den Klimawandel, den wir beobachten, selbst verursacht hat.“ Entsprechend werde sich das Klima weiter verändern, wenn sich am Ausmaß des Kohlendioxid- und Methan-Ausstoßes nichts ändere. „Wir haben außerdem die Möglichkeit, erstmals Meeresspiegel-Voraussagen für die nächsten einhundert Jahre in Abhängigkeit vom Ausstoß von Treibhausgasen zu machen. Wir wissen, dass der Meeresspiegel bis zu einem Meter ansteigen wird, wenn sich nichts ändert“, sagt Levermann.

Natürlich müssten die Deichbauer an der Küste darauf reagieren, doch Levermann stellt auch klar, dass seine größte Sorge nicht die Flutwellen in Norddeutschland seien. Viel drastischer seien die Auswirkungen von Extremereignissen auf unsere Infrastruktur. „Bremerhaven ist als Container- und Autohafen eng verknüpft mit der Welt. Was anderswo in der Welt geschieht, spürt man hier sehr schnell“, so der Klimaforscher. Für die sogenannten Klimaleugner hat er wenig Verständnis. „Wir sagen in dem Bericht, dass wir zu 95 Prozent sicher sind, dass der Klimawandel menschengemacht ist.“ Das ergebe sich aus den Grundgleichungen der Physik. „Wenn sie sagen, dass Kohlendioxid nicht an der Erderwärmung beteiligt ist, wäre das so, als ob sie sagen würden, dass es die Erdanziehungskraft nicht gibt.“

Starke Verbindungen Die Verbindungen an die Küste sind heute noch stark. Levermann unterhält berufliche Beziehungen mit dem Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven. Seine Doktoranden nehmen an Expeditionen in die Antarktis teil, es gibt ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem AWI-Forscher Dr. Hartmut Helmer. In zwei Wochen hält Levermann einen nicht-öffentlichen Vortrag in dem Institut für Meeres- und Polarforschung. Neben den beruflichen Verbindungen bestehen auch private Beziehungen. „Ich besuche

gelegentlich meine Eltern, die in Bremerhaven wohnen“, sagt Levermann. Regelmäßig suche er auch die Grabstätte seines besten Schulfreundes auf. „Das ist mir sehr wichtig“, betont der Wahl-Potsdamer.

Auf die Frage, ob er sich vorstellen könnte, im Alter wieder an die Küste zurückzukehren, hat Levermann eine verblüffende Antwort: „Das muss nicht erst im Alter sein. Das Potsdam-Institut ist kaum zu schlagen, aber wenn mir das AWI das richtige Angebot macht... Der Punkt sind die Forschungs- und Wirkungsbedingungen. Da steht das AWI schon in harter Konkurrenz.“

Das komplette Interview lesen Sie unter www.nordsee-zeitung.de

Zur Person

Nach dem Abitur studierte Anders Levermann zunächst Physik in Marburg. Nach seinem Vordiplom absolvierte er seinen Zivildienst im psychiatrischen Krankenhaus „Givat Shaul“ in Jerusalem, Israel. Sein Physikstudium schloss er 1999 in Kiel mit einer Arbeit zur Kontrolle räumlich ausgedehnter chaotischer Systeme ab. Seinen Ph.D. erhielt Levermann im Jahr 2003 vom Weizmann Institut in Israel in theoretischer Physik, woraufhin er sich der Klimadynamik zuwandte. Seit 2003 forscht er am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Zahlreiche Forschungsaufenthalte führten ihn in die USA, nach Indien und China.

Werte schaffen – und drüber sprechen

Volksbank lädt zu Bezirksversammlungen ein – Gastvortrag von Ulrich Wickert in Bremerhaven

BEVERSTEDT. Die Volksbank Bremerhaven-Cuxland wird in diesem Geschäftsjahr nicht an die hohen Gewinne der beiden vergangenen Jahre anknüpfen können. Grund sei die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Finanzmärkten, sagt Volksbank-Vorstand Diederich von Soosten. In fünf Bezirksversammlungen will die Genossenschaftsbank ihre Mitglieder über den Verlauf des Geschäftsjahres informieren.

2013 verzeichnete die Bank bislang ein Plus von 6,5 Prozent bei den Krediten und von 3,2 Prozent bei den Einlagen. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September um 2,6 Prozent auf 941 Millionen Euro. „Das heißt: Wir wachsen weiter, und das allein aus der Region heraus – erhöhen damit also unseren Marktanteil“, sagt Volksbank-Vorstand Michael

Schoer. Die extrem niedrigen Zinsen jedoch erschweren auch der Volksbank Bremerhaven-Cuxland das Leben. „In diesem Umfeld wird es schwierig, unsere Erträge auf dem außergewöhnlich hohen Stand der Vorjahre zu halten“, sagt Schoer. „Wir werden uns also mit unseren Kosten auseinandersetzen müssen.“

Dazu zählt der dreiköpfige Bankvorstand auch die Rentabilität der 37 Filialen. Vier kleinere Zahlstellen wurden zum 30. September geschlossen, was zu erheblichen Protesten in der Region geführt hat. Vor dem Herbst 2014 werde es keine Entscheidungen über weitere Schließungen geben, versichert der Vorstand. „Aber wir beobachten die Situation sehr genau, und wenn die Nutzung einer Filiale unter ein vertretbares Maß fällt, müssen wir sie schlie-

ßen“, stellt Schoer klar.

In einer Reihe von Bezirksversammlungen wollen von Soosten, Schoer und Vorstandskollege Uwe Kordes die Mitglieder und Kunden der Genossenschaftsbank über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren und sich Fragen stellen. Größte Veranstaltung ist die Versammlung am Donnerstag, 14. November, in der Stadthalle Bremerhaven, zu der als Gastredner der Journalist und ehemalige „Tagesthemen“-Moderator Ulrich Wickert (Foto Schindler) zum Thema „Werte schaffen Werte“ erwartet wird. Dazu kommen vier Veranstaltungen in Meyenburg, Elmlohe, Nesse und Cap-

pel-Niederstrich. Dort wird der Bremerhavener Rechtsanwalt Dr. Walter Schmelzer zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sprechen. (db)

Bezirksversammlungen

Die Termine der Bezirksversammlungen:

- ▷ Montag, 4. November: Dorphus in Meyenburg
- ▷ Dienstag, 12. November: Mehrzweckhalle Elmlohe
- ▷ Donnerstag, 14. November: Stadthalle Bremerhaven
- ▷ Dienstag, 19. November: Mehrzweckhalle Nesse
- ▷ Dienstag, 26. November: Riehl's Garten, Cappel-Niederstrich

Anmeldung erforderlich (in jeder Volksbank-Filiale, per Kontaktformular unter www.volksbank.de oder per Mail an info@volksbank.de)

Chaos auf der Umleitung

KLEINENSIEL. Von Rodenkirchen nach Kleinenesiel in 50 Minuten. Zu Fuß ist das gut zu schaffen, am Montag ging es auch mit dem Auto nicht schneller. Auf der Dedesdorfer Straße und auf der Havendorfer Chaussee sowie im Ort Kleinenesiel ging zeitweise nichts mehr. Auf der wegen der Sanierung der B 212 ausgewiesenen Umleitungsstrecke staute sich der Verkehr auf mehreren Kilometern.

In Kleinenesiel kam es gleich am frühen Morgen zu einem Unfall. Eine 15-jährige Jugendliche, die mit ihrem Fahrrad die Fahrstraße querte, um zum Schülerwartehäuschen zu gelangen, wurde angefahren und verletzt. Neben dem Unfall mit der Schülerin krachte es gestern vier weitere Male auf der Umleitungsstrecke. (ums)

TEMPOMESSUNG

HEUTE: Vormittags in Armstorf, Hemmoor und Cuxhaven, nachmittags und abends in Wremen, Wremen-Hülsing, Imsum und Cuxhaven.

MORGEN: Vormittags in Nordholz, Cuxhaven-Franzenburg und Hahnenknoop, nachmittags und abends in Hagen, Uthlede, Stotel und Büttel.

STÄNDIG: Feste Blitzer in Kirchhüstedt, zwischen Stinstedt und Heerstedt sowie in Hemmoor.